

# BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

## Der Arbeitskreis Benthe informiert



FOTO: JÖRG RUTZEN

## Der RegioBus 510 muss in Benthe bleiben

### Was ist vorgesehen:

Die Regionsverkehrsverwaltung hat durch einen politischen Auftrag von SPD und CDU das Busangebot in der Region Hannover von externen Gutachtern überprüfen lassen. RegioBus ist im Vergleich zu anderen Verkehrsunternehmen vergleichbarer Ballungsräume sehr unwirtschaftlich. Hinter vorgehaltener Hand liegt dies u.a. an der ungünstigen Lage der Betriebshöfe wie z.B. Eldagsen, nicht optimalen Betriebsabläufen (viele Leerkilometer) und angeblichen Managementfehlern. Der Geschäftsführer von RegioBus hat das Unternehmen Ende Dezember 2017 verlassen.

Die detaillierten (öffentlichen) Ergebnisse und Verbesserungsvorschläge der Gutachter finden sich in der

Beschlussdrucksache Nr. 0779 (IV) vom 18.10.2017 (siehe Link unten, Stichwort Nahverkehrsplan). Kern der Maßnahmen sind die Stärkung der Sprinterlinien als Premiumprodukt (z.B. Linie 500) und vor allem aber Streichungen. So sollen Linien mit »geringer Angebotseffizienz« (wenig Fahrgäste pro Fahrzeug-km) eingestellt (z.B. Linie 533), Teilabschnitte eingekürzt (z.B. Linie 510 von Benthe bis Empelde), die Linienführung verändert (z.B. Linie 561 immer über Benthe) und oft der Takt ausgedünnt werden. Die Ausdünnung des Angebotes hat es in sich. So sind der Frühverkehr vor 06:30 Uhr Mo-Fr oder der Spätverkehr Mo-Do ab 22:00 Uhr, der Samstags- und Sonntagsverkehr betroffen. Viele Linien werden somit früh und spät →

→ Fortsetzung von Seite 1

(außer Freitagabend) nicht mehr gefahren, entfällt der Verkehr am Wochenende ganz oder bekommt einen unattraktiven 120-Minuten-Takt.

### Die Gegenargumente des Benthener Arbeitskreises BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN:

- 1) Ein Busverkehr muss einen ähnlichen Bedienungsstandard im Umland wie in der Stadt haben. Keiner darf abgehängt werden. Das war (unter Rot-Grün) bisher das politische Prinzip in der Region Hannover.
- 2) Es muss ein attraktives Angebot mit Fahrten und günstigen Tarifen als eine umweltfreundliche Alternative zum Auto geben. Ein Zwei-Stunden-Takt ist das nicht! Die dauernden Tarifierhöhungen über der Inflationsrate sind es auch nicht!
- 3) Wer früh oder spät zur Arbeit muss, muss auch Öffis benutzen können und nicht zum Kauf oder zur Benutzung eines Autos gezwungen werden. Es muss selbstverständlich sein, nach einem Theater- oder Kinobesuch mit Bus und Bahn wieder nach Hause kommen zu können.
- 4) Es muss ein attraktives Wochenendangebot insbesondere in Naherholungsgebiete geben. Die Streichung der Deisterlinie 562 ist gerade deswegen falsch!
- 5) Wir wollen mehr Menschen durch ein gutes Angebot zum Umsteigen in den umweltfreundlichen ÖPNV bewegen.
- 6) Die Fahrgastzahlen von 2015 und davor, die den aktuellen Gutachten als Grundlage dienen, sind veraltet und berücksichtigen u. a. nicht den Mehrverkehr durch geflüchtete Menschen.
- 7) Die wirtschaftlichen Probleme von RegioBus löst man nicht durch Reduzierung des Angebotes. Hier gilt es, die strukturellen Probleme des Unternehmens zu lösen oder sich einen anderen Betreiber zu suchen, der bei gleicher Qualität preiswerter anbietet.

### Was ist für Benthe geplant?

Die Stadtbuslinie 510 wird zwischen Benthe und Empelde Stadtbahn eingestellt! Die Bedienung des Rathauses in Empelde ist grundsätzlich nicht mehr vorgesehen. Dafür soll die Linie 561 immer durch Benthe fahren. Damit verbessert sich zwar geringfügig die Anbindung nach Gehrden, aber es halbiert sich in etwa das Angebot nach und von Hannover. Gerade die Anbindung der Schulen wird deutlich verschlechtert. Die Schülerinnen und Schüler müs-

sen dann in Empelde umsteigen! Für Sieben Trappen wird die Linie 533 eingestellt. Für alle Ortsteile von Benthe wird die Bedienung frühmorgens oder am späten Abend eingestellt sowie am Wochenende noch unattraktiver.

### Was müssen wir tun?

Wir Grünen stehen für einen Ausbau des umweltfreundlichen öffentlichen Verkehrs. Bis zum Ende der rot-grünen Koalition im Jahr 2016 hat es immer wieder in diesem Sinne Verbesserungen gegeben. Jetzt geht es unter Rot-Schwarz anders herum. Das ist besonders bitter, wenn man sich als Regionsabgeordneter 10 Jahre im Verkehrsausschuss und eine gewisse Zeit im Aufsichtsrat von RegioBus erfolgreich für bessere Bus- und Bahnverbindungen eingesetzt hat. Aber was mir ein Gutachter aus Kassel als Trost sagte: »Im Landkreis Nienburg ist es noch schlechter, da fahren nur noch die Schulbusse ...«, kann doch wohl kein Argument sein! Um die Streichungen umsetzen zu können, muss der Nahverkehrsplan 2015 »fortgeschrieben« werden. Dazu wurden die Städte und Gemeinden – auch Ronnenberg – in der Region bis Ende Januar 2018 zu Stellungnahmen aufgefordert. Am 6. März soll die Regionsversammlung das Kürzungsprogramm beschließen. Wer Politiker und Verwaltung befragen möchte, sollte am 6. März um 14:00 Uhr die Regionsversammlung im neuen Regionshaus, Hildesheimer Straße 18, im Raum N 003 besuchen.

Außerdem haben mit einer Menschenkette mit ca. 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern von der Bushaltestelle Benthe Am Steinweg Richtung Bushaltestelle Bergstraße für den Erhalt der Linie 510 ein Zeichen gesetzt.

Je mehr Menschen sich aus Benthe und auch anderswo gegen die Streichungen einsetzen, desto erfolgreicher werden wir sein!

<http://regions-sitzungsinfo.hannit.de/>



Ulrich Schmersow,  
Regionsabgeordneter



FOTO: PRIVAT

## GLYPHOSAT

Alle Pflanzenschutzmittel werden regelmäßig auf ihre möglichen negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt überprüft. Dies erfolgt in einem zweistufigen Verfahren. Die EU-Kommission, vertreten durch die Mitgliedsstaaten, lässt den reinen Wirkstoff zu, also Glyphosat. Die nationalen Behörden (Zulassung durch das Bundesamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (BVL) unter Einbindung von Umweltbundesamt (UBA), dem Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) und dem Julius Kühn-Institut (JKI)) lassen dann die glyphosathaltigen Produkte zu beispielsweise Resolva Weedkiller, Vorox Unkrautfrei, Roundup Ultra, etc. (aktuell 105 zugelassene Produkte). Die World Health Organization (WHO) hat in einer Studie

Glyphosat als krebserregend eingestuft. Die European Food and Safety Agency (EFSA) kommt in ihren Bewertungen (Berücksichtigung beispielsweise von Exposition der Anwender) zu der Aussage, dass bei sach- und fachgerechter Anwendung keine Risiken bestehen.

Im Haus- und Kleingartenbereich ist die Anwendung von Glyphosat oder anderen Herbiziden auf der eigenen Garageneinfahrt oder Hoffläche verboten. Sie kann mit Geldstrafen bis zu 50.000 € bestraft werden (§ 68 Pflanzenschutzgesetz), da die Wirkstoffe abgeschwemmt werden, über die Kanalisation in unsere Flüsse gelangen und so zur Verunreinigung von Oberflächengewässern führen.

*Michael Below*

## Glyphosat: Ein Irrweg

Das ist Ihnen doch auch schon so gegangen, wenn Sie in der Benter Feldmark spazieren gehen und von einem Tag auf den anderen ein Feld, gestern noch satt grün auf einmal gelb wird und in kurzer Zeit alles Grün abgestorben ist, dann ist Glyphosat eingesetzt worden. Dieses Mittel ermöglicht die gleichmäßige Abreife oder die störungsfreie Folgebearbeitung des Feldes. Nun ist Glyphosat in die Kritik geraten und wir Grünen sagen:

### **Besser ohne Glyphosat,**

weil wir Grünen eine Landwirtschaft wollen, die Lebensmittel giftfrei erzeugt. Glyphosat aber tötet alles Grün auf dem Acker ab, die dort lebenden Organismen verlieren ihre Lebensgrundlage, die Wirkstoffe können ins Oberflächen- und auch ins Grundwasser und in die Lebensmittel gelangen. Bei sehr vielen Menschen sind schon die Wirkstoffe von Glyphosat im Körper nachweisbar. Diese Zusammenhänge sind im Glyphosat Tribunal in Den Haag aufgezeigt worden. Einen guten Einblick in die Problematik dieses Mittels gibt auch der Film »Round Up, der Prozess« abrufbar in der Arte Mediathek.

Warum verteidigt die Agrar-Lobby dieses Mittel noch und bringt sogar Minister Schmidt in Brüssel dazu, der Anwendungsverlängerung, entgegen der Vereinbarungen in der großen Koalition, zuzustimmen: Glyphosat vereinfacht und verbilligt die Produktion auf dem Acker

enorm, große Flächen sind schneller zu bearbeiten. Deshalb profitieren in erster Linie große Ackerbaubetriebe davon. Es geht also wieder einmal ums Geld!

Natürlich geht Landwirtschaft auch ohne Glyphosat, wie bei sehr vielen konventionellen und natürlich ökologisch wirtschaftenden Betrieben zu sehen ist. Weil es auch ohne Glyphosat geht und weil wir Grüne nicht die Risiken der weiteren Anwendung dieses Mittels mittragen wollen, fordern wir:

- Anwendung von Glyphosat nur noch nach Genehmigung
- Keine Vorerntebehandlung mehr
- Vollständiger Glyphosat-Ausstieg im öffentlichen Raum, auf Spielplätzen, im Wald und bei der privaten Anwendung
- Ein transparentes Zulassungsverfahren, in dem Finanzierung, Vergabe und Durchführung der Studien entkoppelt werden, damit gute Beziehungen von Unternehmen zu Behörden keine Rolle mehr spielen.

Bei vielen Kommunen hat schon ein Umdenken eingesetzt, sie verzichten in Zukunft auf Glyphosat bei der Beikrautregulierung ihrer Flächen. Auch in Gehrden haben unsere Parteifreunde schon einen Vorstoß in →

→ Fortsetzung von Seite 1

die Richtung unternommen, zu hoffen wäre, dass es auch bald in Ronnenberg so weit ist.

### Nachtrag:

In den Koalitionsverhandlungen wurde der Glyphosat-Ausstieg beschlossen – so schnell wie möglich. Es soll eine neue Ackerbaustrategie erarbeitet werden mit dem Ziel u.a. eines umwelt- und naturverträglichen Pflanzenschutzes. Darüber hinaus soll zur Bekämpfung des Insektensterbens ein »Aktionsprogramm Insektenschutz« aufgelegt werden.

BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN und Umwelt- und Naturschutzverbände haben mit ihren stetigen Kampagnen und ihrer Öffentlichkeitsarbeit erreicht, dass diese Vereinbarung steht. Jetzt heißt es »am Ball bleiben« und dafür sorgen, dass die Absichtserklärung nicht wie beim Klimaschutz einfach ausgesessen, sondern in Handeln umgesetzt wird.

*Friedrich Maage  
Ronnenberg/Benthe*



FOTO: PRIVAT



FOTO: GRÜNE RONNENBERG

*Glyphosاتفrevel in der Ronnenberger Feldflur: Hier wurde das Pestizid als »chemischer Pflug« eingesetzt und hat dabei einen wertvollen nassen Graben, der als Rückzugsraum für viele Arten in der ausgeräumten Flur dient, erheblich geschädigt – so sieht es vielerorts aus mit der »fach- und sachgerechten« Anwendung von Glyphosat.*

# Neu in Benthe oder ein Jahr in Benthe

Als Neu-Benther werden wir von Freunden oft gefragt: Wo liegt das denn? Der Hinweis auf den Benther Berg hilft dann oft zur geografischen Einordnung.

Der Berg war auch mit einer der Gründe für den Wechsel von der Stadt aufs Land. Denn den Berg kannten auch wir schon lange, wir

waren oft an Wochenenden zum Spaziergehen oder im Rahmen einer Fahrradtour hier. Doch auch der Ort selbst mit seiner freundlichen Ausstrahlung hat uns schon immer gut gefallen. Und dann ging alles sehr schnell, es stand eine wunderschöne Möglichkeit zum Wohnen zur Verfügung und die Entscheidung zum Umzug war schnell getroffen – und das obwohl der Verkehrsknoten Hannover wichtig für die beruflichen Tätigkeiten ist.

Als Stadtmenschen haben wir den Umzug nicht bereut, denn die wichtigsten Dinge zum täglichen Leben findet man vor Ort, sei es der kleine Bäckerladen im Ort oder auch der »kleine« Bioladen. In dem es übrigens fast alles gibt, was man braucht. Angefangen vom frischen Obst und Gemüse sowie Getränke und vielen anderen Grundnahrungsmitteln. Und dazu kommt auch noch vieles aus der Region selbst und noch ein riesiger Vorteil: Man braucht kein Auto, um in die Stadt fahren zu müssen. Apropos Fahren – auch die Verkehrsanbindungen in die Stadt Hannover und damit die Anbindung an die Welt sind gut, so dass man hier in Benthe auch ohne Auto auskommen kann. Daher verfolgen wir

FOTOS: SCHOEMAKER UND BELOW



*Swanette Schoemaker und Michael Below*

auch die Diskussionen um die Einstellung der Buslinie 510 (der »Benther Bus«) mit großer Aufmerksamkeit und Sorge. Wir wollen uns deshalb, wo immer möglich, auch für den Erhalt dieser wichtigen Verkehrsanbindung einsetzen. Denn je weniger Fahrten mit dem Auto, desto besser für die Umwelt und die

Lebensqualität – noch dazu wird der Druck reduziert, neue Straßen bauen oder ausbauen zu müssen. Für uns hat die Lebensqualität mit unserem Umzug nach Benthe deutlich zugenommen – hoher Freizeitwert durch viel Natur vor der Tür. Die Möglichkeiten von Restaurantbesuchen in der Nähe sind auch gegeben, ob in Benthe selbst in der Gaststätte des Hotels oder in den angrenzenden Orten – alles in Fahrrad-Entfernung wie in Hannover auch. Aber auch das kulturelle und soziale Leben bietet hier einiges – z. B. mit dem Kunstraum eröffnen sich immer wieder Möglichkeiten zur Teilnahme an kulturellen Ereignissen. Darüber hinaus nutzen wir auch immer wieder gerne das Dorfkino, die Müllsammelaktion oder auch der letztjährige »Kirchens Biergarten« war ein schönes Ereignis und für uns willkommene Gelegenheiten andere Benther kennenzulernen. In diesem Punkt sehen wir noch Bedarf. So fänden wir es gut, wenn es so etwas wie einen Treffpunkt für die Bürger\*innen des Ortes gäbe, an dem man sich treffen und mal ein Bierchen oder ein Glas Wein in entspannter Atmosphäre trinken kann. *Swanette Schoemaker und Michael Below*

## In Benthe gesehen

*Der Beweis: In Benthe kann Mann und Frau sein Auto stehen lassen. Der/die Besitzer(in) hat ganz offenbar eine Jahreskarte für den ÖPNV und die Natur holt sich verlorenes Terrain wieder zurück.*



FOTO: ULRICH SCHMERSOW

# Politische Bildungsfahrt nach Berlin

Jede und jeder Bundestagsabgeordnete hat die Möglichkeit, dreimal im Jahr eine Gruppe von 50 Personen auf eine politische Bildungsfahrt nach Berlin einzuladen. Die zweitägigen Fahrten werden von den Wahlkreisbüros der Bundestagsabgeordneten mit dem Presse- und Informationsamt der Bundesregierung (BPA) organisiert und werden als Bildungsveranstaltung nach dem Niedersächsischen Bildungsurlaubsgesetz (NbildUG) anerkannt. Hin- und Rückfahrt im ICE, Hotelübernachtungen in Doppelzimmern und die Mahlzeiten für die Teilnehmenden werden vom Deutschen Bundestag übernommen. Um das Interesse an der Politik zu fördern, bietet der Deutsche Bundestag ein umfassendes Informationsangebot.

Zu den festen Programmpunkten zählen in der Regel:

- Besuch im Deutschen Bundestag (mit Besuch einer Plenarsitzung oder mit einem Infovortrag im Plenarsaal mit anschließender Besichtigung der Glaskuppel)
- Gespräch mit dem zuständigen Bundestagsabgeordneten
- Besuch eines Bundesministeriums
- Stadtrundfahrt unter politischen Gesichtspunkten
- Besuch mehrerer Ausstellungen und Museen

Ich habe die Möglichkeit wahrgenommen und habe auf Einladung des Grünen Abgeordneten Sven-Christian Kindler aus Hannover an der politischen Bildungs-

fahrt nach Berlin im November 2017 teilgenommen. Der Besuch im Deutschen Bundestag, die Führung im Bundeskanzleramt und die Führung in der Gedenkstätte Deutscher Widerstand haben mich fasziniert und sind für mich bleibende Erinnerungen. Politisch interessierten Bürgerinnen und Bürgern empfehle ich, diese Gelegenheit zu nutzen und an der Bildungsfahrt teilzunehmen, um sich vor Ort ein Bild über unser politisches System machen zu können.

**Sie können Termine nachfragen unter:  
Telefon 0511 700 36 844 oder**



**E-Mail:  
Sven-christian.kindler.  
wk01@bundestag.de**

**QR-Code einscannen  
und Informationen zur  
Anmeldung per Mail  
bekommen.**

*Michael Kühn,  
Stellv. Ortsbürgermeister Benthe*



FOTO: JÖRG RUTZEN

## ... und das ist erst der Anfang

Erste Reihe, direkt vorn vor der Bühne, da saßen wir nun, die hannoverschen Delegierten bei der BDK (Bundesdelegiertenkonferenz – Parteitag) im Hannover Congress Centrum in Hannover am 26. und 27. Januar. Seit mehr als 20 Jahren durfte ich als ordentlicher Delegierter wieder dabei sein, mitgestalten, und es hat sich gelohnt! Es ging leidenschaftlich um Klimaschutz, um Armut, um Ökologie, um soziale Gerechtigkeit, um Mindestlohn, um Menschlichkeit für Geflüchtete, um Pazifismus, um verdeckte Armut, um den Zusammenhalt in der Gesellschaft. Es ging um die Alternative zur bleiernen Lethargie und Konzeptlosigkeit der sich entwickelnden GROKO in Berlin. Angesteckt hat mich eine Stimmung des Aufbruchs, eine Stimmung der Zuversicht, eine Stimmung des Veränderen-



FOTO: ULRICH SCHMERSOW

wollens, wie ich diese aus der Frühzeit der Grünen noch kenne. Viele junge Delegierte der wachsenden Partei erfrischten diese BDK. Im Zentrum stand die Neuwahl der Vorsitzenden Annalena Baerbock und Robert Habeck. Beide stehen für diesen Aufbruch. Wir wollen diesen Schwung nun auch nach Benthe tragen.

*Ulrich Schmersow, Regionsabgeordneter*

## Komm früh nach Haus – Claus

Der Großraum-Verkehr Hannover (GVH) bietet eine Garantie, pünktlich und sauber zu sein. Bei einer Verspätung von mehr als 20 Minuten am Fahrtziel kann die GVH-Pünktlichkeitsgarantie in Anspruch genommen werden. Das gilt für alle Busse, Stadt- und Eisenbahnen. Außerdem gilt die Garantie, wenn aufgrund einer Verspätung ein Anschluss nicht wurde erreicht und dann mehr als 20 Minuten Verspätung entstanden sind (z. B.: Linie 9 verspätet, RegioBus hat nicht gewartet). In der Zeit von 23:00 bis 05:00 Uhr werden Takikosten von bis zu 25 Euro erstattet. Entschädigt werden 5 Euro pro Fahrt bei Zeitkarteninhabern oder das Ticket, was benutzt wurde, wird komplett ersetzt.

Sollte die Kleidung nach der Fahrt mit Bussen und Bahnen beschmutzt sein, können Kosten für die Reinigung bis 25 Euro ersetzt werden. Weitere Infos unter [www.gvh.de/service/gvh.garantie](http://www.gvh.de/service/gvh.garantie) (QR-Code einscannen!) oder als Faltblatt im Kundenzentrum der Üstra in der Karmarschstraße 30 oder auch beim Autor. Uns ist wichtig, dass die Garantie auch genutzt wird. Ärgern über verpasste Anschlüsse ändert nichts. Nur wenn der GVH immer wieder auf sich wiederholende Missstände durch die Inanspruchnahme der Garantie hingewiesen wird, ändert sich was.

*Ulrich Schmersow, Regionsabgeordneter*



## Warten auf den Bus



*Mitglieder des AK Benthe der Grünen auf der Suche nach einem Bus: Michael Kühn, Annika Wolf, Ulrich Schmersow, Swanette Schoemaker, Michael Below, Stefan Behrens, Ruth Wenzel, Lisa Maack, Claus Reibenstein – und weitere Mitglieder des Arbeitskreises suchen an anderer Stelle.*

# Benthe rockt RegioBus! Menschenkette für den Erhalt der Buslinie 510



FOTO: CHRISTIAN GEHROLD

Stellvertretend für viele Betherinnen und Bether forderten am 17.02.2018 ca. 200 Teilnehmer\*innen den Erhalt der Buslinie 510 mit Schildern wie »51 muss bleiben!«, »Wie soll ich sonst zur Schule kommen?«

## Termine des AK bis zu den Sommerferien:

Der AK Benthe der Grünen trifft sich wieder am Mittwoch, 7. März 2018, 19:30 Uhr bei Ulrich Schmiersow, Sieben-Trappen-Straße 31 und am Mittwoch, 11. April 2018, 19:30 Uhr bei Michael Kühn, Sieben-Trappen-Straße 25

## Termine des Grünen Ortsverbandes Ronnenberg

»Fahrradwege in Ronnenberg«

Radtour mit dem ADFC durch Ronnenberg und anschließender Diskussion

Montag 12. März 2018; 18:30 Uhr, Roter Faden, Nenndorfer Straße 63

»Was ist, wenn es die Bienen nicht mehr gibt?« –

Diskussion mit Christian Meyer (Ex-Landwirtschaftsminister Niedersachsen) und ImkerInnen

Montag 23. April 2018; 19:30 Uhr, Roter Faden, Nenndorfer Straße 63

## Kontakt zum GRÜNEN OV-Ronnenberg:

Jörg Rutzen, Telefon 0511 431611, E-Mail: joerg.rutzen@gruene-ronnenberg.de

Regina Lupp, Telefon 0511 433164, E-Mail: regina.lupp@htp-tel.de

## Kontakt zum Arbeitskreis Benthe:

Dr. Lisa Maack	Wallbrink 13	Benthe	Telefon	05108 923559
Stefan Behrens	Salinenstraße 52	Benthe	Telefon	05108 6080895
Michael Kühn	Sieben-Trappen-Straße 25	Benthe	Telefon	05108 1200
Ruth Wenzel	Sieben-Trappen-Straße 1	Benthe	Telefon	05108 6528
Ulrich Schmiersow	Sieben-Trappen-Straße 31	Benthe	Telefon	05108 2410

